

Bericht zur Beiratssitzung am Mittwoch, den 7.9.2022

– Wir bedanken uns

für die umfangreichen Baumaßnahmen hier im Auricher Haus. Es war mir ein Bedürfnis, Sie hierher einzuladen, damit Sie die Fortschritte mit eigenen Augen sehen können. Soweit ich informiert bin, werden im kommenden Jahr größere Sanierungsarbeiten in Norden stattfinden, vor allem am Dach, das durch Sturmschäden sehr in Mitleidenschaft gezogen worden und das nach wie vor nicht isoliert ist. In Anbetracht der drastisch steigenden Energiepreise, die für die Musikschule mit Sicherheit ein großes finanzielles Problem darstellen werden, und angesichts der Umweltproblematik wäre eine energetische Sanierung des Daches eine große Hilfe. Auch in Aurich gibt es nach wie vor Bereiche im Haus, die ein energetisches Problem darstellen (Sekretariat im Garagenstandart, Eingangstüren, Fenster). Wir werden versuchen, unseren Energiebedarf einzuschränken.

– Wir leisten wichtige Arbeit

z.Zt lernen bei einer Lehrerauslastung (fest angestellt) von nahezu 100% 1153 (ohne Kitas, Grundschulen, diverse Kooperationen, die alle noch nicht eingepflegt werden konnten, da die Meldungen aus den Einrichtungen noch nicht da sind) Menschen zwischen 1 und über 80 Jahren an der Musikschule auf unterschiedliche Weisen zu musizieren – von der Elementaren Musikpädagogik (EMP) bis zur Studienvorbereitung. Zum kommenden Semester haben vier unserer SchülerInnen eine Aufnahmeprüfung an einer Musikhochschule gemacht.

Wir bieten durch etliche sehr unterschiedliche Ensembles vielen Menschen eine musikalische Heimat. Wir sind da für Menschen aller Bevölkerungsgruppen, jeden Alters, für behinderte und nicht behinderte Menschen. Wir binden Geflüchtete in unsere Gruppen ein. Wir sind ein Standortfaktor. Aber

– wir machen uns Sorgen.

denn wir finden keine neuen MitarbeiterInnen. Es werden bundesweit deutlich mehr Musikschullehrkräfte in Rente gehen, als neu ausgebildet werden. Wer Musik studiert, wird vornehmlich OrchestermusikerIn oder studiert für das Lehramt an allgemeinbildenden Schulen, die eine wesentlich bessere Bezahlung und einen sicheren Arbeitsplatz bieten können. Aber auch in Schulen ist Musik ein Mangelfach. Der musikpädagogische Zweig, der zur Unterrichtsbefähigung an Musikschulen führt, ist für junge Leute wenig attraktiv, da viele ein Berufsleben als Honorarkraft befürchten. Die Anzahl unserer Honorarkräfte ist seit dem Jahr 2019 von 25 mit teilweise hohen Deputaten auf 18 mit kleinen Deputaten in diesem Jahr gesunken. Es besteht wenig Hoffnung, daran etwas zu ändern, wenn wir die Konditionen nicht verbessern. Anreize, Gruppenunterricht oder EMP zu erteilen, fehlen komplett. Mit der schwindenden Zahl von Honorarkräften geht einher, dass wir unsere Schülerzahlen nicht halten können. Das lässt sich auch durch den vermehrten Gruppenunterricht durch unsere fest angestellten Lehrkräfte nicht auffangen.

Die Vorgabe, den Gruppenunterricht zu erhöhen, hat aber bereits zu einem deutlichen Anstieg der Gruppenanzahl bei den fest angestellten Lehrkräften geführt. Im September 2021 haben wir (ohne EMP, ohne Ensembles und Chöre, ohne Kooperationen in Kitas, Grundschulen und Bläserklassen) 41 Gruppen unterrichtet, aktuell sind es 57 Gruppen. Das ist nicht nur für die Musikschulfinanzen gut, sondern in der derzeitigen Lage sicher auch für viele Familien. Dennoch befürchten wir auf Grund der aktuellen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen eine Abmeldewelle zum Jahresende. Die Anmeldezahlen zum Schuljahresbeginn waren

nicht beeinträchtigt. Von vielen Familien – und auch von unseren Kooperationspartnern – ist es als ein sehr positives Signal seitens des Landkreises aufgenommen worden, dass die Entgelte zum Schuljahreswechsel nicht erhöht worden sind.

– Wir sind Demokraten

und hoffen auf eine positive Wendung der Musikschulfinanzierung durch den neu zu wählenden Landtag. Bislang ist Niedersachsen bundesweites Schlusslicht in der Musikschulfinanzierung. Lediglich 1,4% der Betriebskosten öffentlicher gemeinnütziger Musikschulen werden durch das Land Niedersachsen gedeckt. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 10%. NRW hat eine Landesoffensive für öffentliche Musikschulen gestartet und schafft dort durch einen erheblichen Mittelaufwuchs u.A. 100 neue Vollzeitstellen. Welcher Musikschullehrer kommt dann als Honorarkraft nach Ostfriesland? Das neue niedersächsische Kulturfördergesetz schreibt in § 5/2 fest, den in der kulturellen Bildung tätigen Pädagoginnen und Pädagogen „gute und faire Arbeitsbedingungen“ zu bieten. Bitte nehmen Sie als Politikerinnen und Politiker jede Gelegenheit wahr, Ihre jeweiligen Landtagsabgeordneten auch um die Umsetzung der Worte zu bitten.

– Wir waren da

nicht nur mit täglichem Unterricht, sondern

- mit einem gut besuchten Orchesterkonzert am 19. März im Güterschuppen
- mit einem Spendenkonzert für die Ukraine am 26. März im Güterschuppen, bei dem 1718,00€ gespendet wurden und an dem etliche SuS und Lehrkräfte spontan und hochmotiviert teilgenommen haben.
- mit der Teilnahme etlicher Ensembles und einem Infostand bei den MKW-Aktionstagen
- mit Tagen der offenen Tür in Aurich und Norden
- bei der Jubiläumsveranstaltung des Hermann-Bontjer-Hauses in Aurich
- beim Kinderstadtfest in Norden
- beim Stadtfest in Aurich
- mit Schülerforen und Klassenkonzerten
- mit der Aktion „Kinder spielen für Kinder“ in Norden, die ein alternatives Angebot für diejenigen war, die wegen der Coronaproblematik nicht am Instrumentenkarussell teilnehmen konnten.

– Wir werden da sein

- mit den Lehrerkonzerten am 5.11. im Güterschuppen in Aurich und am 12.11. in der Aula Norden
- mit dem „Adventskonzert für kleine Leute“ am 25.11. im Güterschuppen in Aurich
- mit dem Weihnachtskonzert in der reformierten Kirche in Aurich am 2.12.